

Karlsruhe–Basel im Fokus

Informationen zur Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel

Nr. 4 | Dezember 2021

Editorial



Liebe Leser:innen,

in den letzten Monaten haben wir zwei Spatenstiche gefeiert: am Tunnel Rastatt den Baubeginn der Straßenbrücke Hans-Thoma-Straße und im Süden den Baubeginn im Abschnitt Basel. Beides zeigt, es geht voran im Großprojekt Karlsruhe–Basel. Gleichzeitig freuen wir uns, dass es unter strengen Hygieneregeln möglich war, wieder in direkten Austausch mit Anwohner:innen, Presse und Kolleg:innen zu treten.

In diesem Zeichen stand auch unsere Pressereise zu den Umweltmaßnahmen im Streckenabschnitt 7 (Appenweier–Kenzingen). Vorgestellt wurden die neuen Fischtreppen an der Schutterzeller Mühle und der Mühle in Hugsweier.

Infoangebote unabhängig fester Termine zu schaffen, ist uns ein großes Anliegen. Darum haben wir mit dem Infopunkt in Haltingen ein neues Angebot für die Bürger:innen vor Ort geschaffen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Philipp Langefeld
Leiter Großprojekt Karlsruhe–Basel



Mit dem „ersten Spatenstich“ läutete die Bahn gemeinsam mit der Stadt Rastatt und der Baufirma Schleith den Baubeginn ein.

Spatenstich für neue Verbindung zwischen Niederbühl und Münchfeldsiedlung

Am 12. November feierte die Deutsche Bahn den Baubeginn der neuen Straßenbrücke Hauptwirtschaftsweg Hans-Thoma-Straße. Der viergleisige Ausbau der Rheintalbahn macht den Neubau der Brücke notwendig.

Diese führt künftig am Südportal des Tunnels Rastatt über die Gleise von Rheintalbahn und Neubaustrecke. Damit verbindet sie Niederbühl mit den Wirtschaftswegen westlich des Tunnels.

Eingeladen zum ersten Spatenstich waren die Anwohnenden aus Niederbühl und der Münchfeldsiedlung. Frank Roser, Streckenabschnittsleiter Karlsruhe–Rastatt Süd, Bürgermeister Raphael Knoth, Stadt Rastatt, Klaus

Föry, Ortsvorsteher Niederbühl, und Karl Kronberger, Firma Schleith GmbH, gaben dabei das Startsignal für die Bauarbeiten. Rund 80 Anwohnende kamen bei der Feier mit den Mitarbeitenden des Projekts ins Gespräch. Diese informierten über die aktuellen Baumaßnahmen rund um den Tunnel Rastatt und die Brücke.

Die Arbeiten für die circa 440 Meter lange Brücke inklusive Rampen haben im November begonnen. Aktuell setzt die Baufirma Erdarbeiten um und erstellt die Fundamente für die Brücke. Anfang 2022 folgen die Widerlager, anschließend setzt sie die Überbauten auf.

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter ...

... weiter von Seite 1:
Spatenstich für neue Verbindung zwischen
Niederbühl und Münchfeldsiedlung

Voraussichtlich im Juni 2023 sind die Arbeiten abgeschlossen. Die Bahn investiert hier 5,8 Millionen Euro. Die neue Brücke dient vorwiegend dem landwirtschaftlichen Verkehr. Für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen schafft sie eine direkte Verbindung zum nahe gelegenen Wald. ■



Die Anwohnenden informierten sich zum Bau der Straßenbrücke.



Streckenabschnittsleiter Frank Roser begrüßte die Gäste.

Wanderhilfen an der Schutter für Fische und Co.

Entlang der Schutter setzt die Deutsche Bahn eine Reihe von Maßnahmen um. Mit ihnen gleicht sie die Eingriffe durch den Aus- und Neubau der Strecke Karlsruhe–Basel aus. Sie alle haben zum Ziel, den Fluss für Fische und andere Wasserlebewesen wieder passierbar zu machen. Insgesamt entstehen zehn Aufstiegsanlagen und Wanderhilfen. Dafür investiert die Bahn rund zwölf Millionen Euro. Am 27. Oktober 2021 konnten sich Pressevertreter:innen selbst ein Bild davon machen. Gemeinsam mit dem Projektteam besichtigten sie die Aufstiegsanlage an der Schutterzeller Mühle. Anschließend ging es zur Wanderhilfe an der ehemaligen Mühle in Hugsweier.

Schutterzeller Mühle

An der alten Getreidemühle trieb die Wasserkraft früher das Mühlrad an. Wegen der Umleitung des Gewässers verlandete der ursprüngliche Flusslauf. Diesen Altarm hat die Bahn wieder mit dem Gewässersystem verbunden. Grobe Flusssteine modellieren jetzt ein neues Flussbett. 14 Steinriegel erzeugen einzelne Becken, in denen sich das Wasser staut. Dadurch reduziert sich die Fließgeschwindigkeit. Wasserlebewesen können so im Fluss wandern.

- **Maßnahmen:** Einbau von 14 Natursteinriegeln als Fischwanderhilfe; Bau von drei Brücken für den landwirtschaftlichen Verkehr
- **Bauzeit:** Oktober 2018 – Juni 2020
- **Kosten:** rund 1,84 Millionen Euro

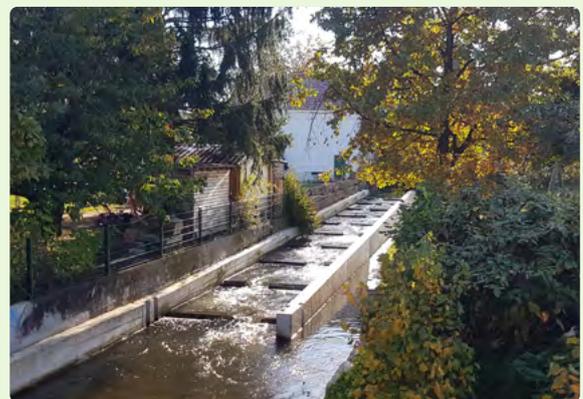


Natursteinriegel helfen Wasserlebewesen, im Fluss zu wandern.

Alte Mühle Hugsweier

In Hugsweier floss die Schutter unter dem alten Mühlengebäude hindurch. Hier machten mehrere Abstürze den Fluss für Fische unpassierbar. Um das zu ändern, errichtete die Bahn ein rund 28 Meter langes Betonbecken. Darin unterteilen einzelne Riegel insgesamt neun Becken, die das Gefälle reduzieren. Die Wasserlebewesen können dadurch den Höhenunterschied von rund 1,2 Metern überwinden. Zusätzlich entstand zum Schutz vor Hochwasser ein Streichwehr.

- **Maßnahmen:** Rückbau des alten Mühlengebäudes; Herstellung der Fischauf- und -abstiegsanlage als Wanderhilfe
- **Bauzeit:** September 2020 – März 2021
- **Kosten:** rund 480.000 Euro ■



Die neue Wanderhilfe für Fische an der Mühle Hugsweier

Die Problemlöserin

In der Serie „Nachgefragt“ stellen wir Ihnen Mitarbeiterinnen aus dem Großprojekt Karlsruhe–Basel vor: Dort, wo ab Ende 2025 der Zugverkehr über die viergleisige Strecke rollen soll, wird seit 2019 fleißig gebaut. Im etwa sechs Kilometer langen Abschnitt Müllheim–Auggen entstehen über zehn neue Brückenbauwerke, ein neuer Bahnhof sowie umfangreicher Schallschutz. Sogar ein Tierdurchlass und eine Überführung für Fledermäuse waren Teil des ersten Bauabschnitts.

Damit die Großbaustelle nach Plan läuft, müssen viele Gewerke ineinandergreifen. Wie ein Zirkus-Dompteur komme sie sich manchmal vor, beschreibt Susanne Müller ihre tägliche Arbeit. Sie ist Leiterin Technik im Planfeststellungsabschnitt 9.0 und verantwortlich für das gesamte Projektmanagement am Bau. Die studierte Bauingenieurin kam Ende 2020 von München ins Freiburger Projektteam. In ihrer neuen Funktion leitet sie seitdem ein Team von insgesamt zehn Projektingenieurinnen und -ingenieuren. In enger Abstimmung mit der kaufmännischen Leitung sorgt sie dafür, dass Qualität, Zeitplan und Zahlen stimmen. Das erfordert Fingerspitzengefühl, Konfliktfähigkeit und Kompetenz zum Problemlösen.

Und dies nach innen wie nach außen. Denn Susanne Müller hält als Führungskraft nicht nur die internen Fäden zusammen. Sie vertritt das Projekt auch bei Veranstaltungen und Gemeinderatssitzungen. Dort stellt sie sich den Fragen von Politik, Presse oder Anwohner:innen entlang der Strecke. Das sind ziemlich vielfältige Anforderungen an die Leiterin Technik. „Technische, kaufmännische und soziale Aspekte – die Mischung macht’s!“, meint Susanne Müller. Sie ist jeden Tag aufs Neue begeistert, Teil eines solch bedeutenden Großprojekts zu sein. ■



Das Info-Center macht Weihnachtsferien

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Auch das Info-Center Tunnel Rastatt schließt während der Weihnachtszeit und dem Jahreswechsel seine Türen. Der letzte Besuchstag im Jahr 2021 war am Samstag, 11. Dezember. Das Info-Center bleibt vom 12. Dezember bis einschließlich 11. Januar 2022 geschlossen. Im neuen Jahr geht es am Mittwoch, 12. Januar, wieder los.

Im Info-Center erwartet die Besucherinnen und Besucher ein umfangreiches Infoangebot: Präsentationen und Infotafeln zum Tunnel Rastatt stehen den Interessierten hier zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Filme und interaktive Anwendung. Mit Exponaten werden die unterschiedlichen Facetten des Tunnelbaus zusätzlich erlebbar.



Rheinbahn und Neubaustrecke sind an der Abzweigstelle Bashaide miteinander verbunden.

Abzweigstelle Bashaide nimmt Betrieb auf

Ein Meilenstein im Streckenabschnitt 1 ist erreicht: Die Bahn hat die Aus- und Neubauarbeiten zwischen Bashaide und Ötigheim beendet. Am 8. November 2021 ging die Abzweigstelle Bashaide in Betrieb. Nach dem Einbau der Gleise folgte die Installation der Oberleitung. Den Abschluss bildeten die Arbeiten an der Leit- und Sicherungstechnik.

Von nun an sind die Rheinbahn und die Neubaustrecke miteinander verbunden. Für dieses Ziel hat die Bahn bis zum Tunnel Rastatt rund 18 Kilometer Gleise verlegt. Ab 2026 können die Züge des Fernverkehrs die neue Trasse mit 250 Kilometer pro Stunde befahren.

Nächste Baustufe in Müllheim

Ende Oktober startete die Bahn die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt in Müllheim. Neben dem Neubau mehrerer Brücken gestaltet sie den Bahnhof und sein Umfeld neu. Einen wichtigen Schritt konnte die

Bahn dabei schon machen: Am 15. November 2021 nahm das neue Elektronische Stellwerk (ESTW) seinen Betrieb auf. Es steuert insgesamt 92 Signale von Müllheim bis Schliengen. Dank des ESTW kann

die Bahn die Betriebsabläufe am Bahnhof zunehmend automatisieren. Das verbessert die Auslastung der Strecke.



Seit Ende Oktober gestaltet die Bahn den Bahnhof und sein Umfeld um.

Haltingen: neuer Infopunkt für den Abschnitt 9.2

Rechteckig, rot und informativ: Das ist der neue Infopunkt in Haltingen. Seit Ende Oktober steht der Container Interessierten offen. Es ist das nunmehr vierte Angebot dieser Art im Großprojekt Karlsruhe–Basel. Der Fokus liegt auf dem Abschnitt Haltingen–Weil am Rhein. Infotafeln und Monitore bereiten die Informationen anschaulich auf.

Ein Flug über die visualisierte Strecke vermittelt einen Eindruck, wie die Rheintalbahn künftig aussieht. Eine Besonderheit für die Besucher:innen sind die Exponate zu den Schallschutzwänden aus Beton.



Infopunkt Haltingen

Bereich westlich der Unterführung
Hedelinger Straße, 79576 Weil am Rhein

Der Infopunkt ist unbesetzt und jeden Tag rund um die Uhr für Besucher:innen geöffnet. Tagsüber ist das elektronische Infoangebot eingeschaltet.



Der Infopunkt an der Unterführung Hedelinger Straße

Baustart in Basel

Am 18. Oktober feierte die Bahn den offiziellen Baubeginn in Basel. Vertreter:innen aus Deutschland und der Schweiz waren dabei, als das DB-Team symbolisch zwei Gleise miteinander verschweißte. Ein Zeichen dafür, dass Deutschland und die Schweiz

enger zusammenwachsen. Insgesamt 3,1 Kilometer ist der Abschnitt Basel lang. Er reicht von der Deutsch-schweizer Grenze bis zum Rheinufer

in Basel. Bahn, Bund und EU investieren insgesamt rund 580 Millionen Euro für den Ausbau der Strecke.



Schauen Sie unser Video zum Baubeginn in Basel an:
www.youtube.com/watch?v=ecLOufKAIfk



Jens Bergmann, Vorstand Infrastrukturplanung und -projekte DB Netz AG, Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Dr. Peter Füglistaler, Direktor des Schweizer Bundesamtes für Verkehr, Regierungsrätin Esther Keller, Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt (v.l.n.r.)

Neuer Projektfilm: Vier Gleise für eine starke Schiene



Für schnelleres Reisen, einen besseren Nahverkehr, einen nachhaltigen Gütertransport und ein Zusammenwachsen der Region. Dafür baut die Deutsche Bahn die rund 200 Kilometer lange Rheintalbahn aus.



Erfahren Sie mehr und schauen Sie unseren Projektfilm an:
www.youtube.com/watch?v=jopnB0bVdVo&t=2s

Impressum

Herausgeber

DB Netz AG
Großprojekt Karlsruhe–Basel
Schwarzwaldstraße 82
76137 Karlsruhe
www.deutschebahn.com

Kontakt

Telefon: 0761 212-4504
E-Mail: kontakt@karlsruhe-basel.de
www.karlsruhe-basel.de

Fotos

Jürgen Schmidt (Titel), Juliette Heinikel (S. 1, S. 2 oben links), Sonja Renner (S. 2 oben rechts), DB AG/Jonas Hüp (S. 2 unten), Privat (S. 3 oben), DB AG/Johannes Neidig (S. 3 unten), Johann Söder (S. 4 oben), Christian Dörner (S. 4 unten), DB AG/Michael Peuckert (S. 5 oben)



Kofinanziert von der
Europäischen Union